

Abschluss der Umgestaltungen im Albrecht-Dürer-Haus

Seit 2010 wird das Albrecht-Dürer-Haus Schritt für Schritt behutsam modernisiert: „Digitaler Dürer“, „Graphisches Kabinett“ und „Dürer-Saal“ sowie der neugestaltete Eingangsbereich haben große Zustimmung erfahren. Nun wurde diese durchgreifende Umgestaltung durch eine neue, interaktive Besucherführung abgeschlossen. Das modernisierte Haus ist ab 12. März 2014 für die Besucher geöffnet.

Innerhalb der europäischen Kulturgeschichte ist Albrecht Dürer für die Bildende Kunst das, was Johann Wolfgang von Goethe für die Literatur und Johann Sebastian Bach für die Musik sind. Dass sich sein Wohn- und Sterbehause über alle Widrigkeiten und die Kriegszerstörung der Nürnberger Altstadt erhalten hat, ist ein großartiges Erbe – und eine große Verpflichtung zugleich.

Doch seit der Eröffnung des Dürer-Hauses 1828 als weltweit erste Künstler-Gedenkstätte standen und stehen alle musealen Präsentationen darin unter einer schwierigen Prämisse; denn da seine Besitzer jahrhundertlang wechselten, hat das Haus nichts mehr von Dürer selbst bewahren können. Und abgesehen von den beiden historischen Küchen ist über die einstige Funktion der übrigen Räume nichts überliefert.

Seit 2010 wurde das Albrecht-Dürer-Haus daher mit Unterstützung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern sowie der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e. V. neu „zum Sprechen gebracht“ und dabei einer durchgreifenden Neukonzeption in den folgenden drei Schritten unterzogen:

1. „Digitaler Dürer“ und Graphisches Kabinett

2010 erfolgten Einbau und Eröffnung des Graphischen Kabinetts. Seither ist es im Dürer-Haus wieder möglich, graphische Werke aus den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg in einem anspruchsvollen und technisch modernen Rahmen zu präsentieren. Große Erfolge waren etwa die Eröffnungsausstellung „Netzwerk Dürer“ oder die vielbeachtete Schau „Die gottlosen Maler von Nürnberg“ (2011). Gleichzeitig wurde mit der Medienstation „Der digitale Dürer“ im Erdgeschoss des Anbaus die Möglichkeit geschaffen, sich dem Universalgenie Dürer mit 43 Werken aus seinen 43 Schaffensjahren interaktiv zu nähern. Das Konzept ist so einfach, dass es sich jedem Besucher auf Anhieb erschließt.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Albrecht-Dürer-Haus
Albrecht-Dürer-Straße 39
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 68
Fax: 09 11 / 2 31-24 43
albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

2. Der neue Eingangsbereich

Die Eingangshalle im Erdgeschoss – der „Tennen“ – hat ein zeitgemäßes, funktionales und freundliches Ambiente, eine neue Möblierung im Kassenbereich, einen Blickfang in Gestalt eines Leuchtbildes und ein neues digitales Informationssystem erhalten. Ein neuer gläserner Windfang hat das Binnenklima des Hauses nachhaltig stabilisiert.

3. Der neue Dürer-Saal

Durch den umsichtigen Rückbau und die Integration moderner Ausstellungstechnik wurde ein multifunktionaler Raum geschaffen, der seit August 2012 das publikumswirksame Zentrum der Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit innerhalb des Dürer-Hauses bildet. Dort werden die besten Gemäldekopien nach Dürer aus dem bedeutenden städtischen Bestand in der neuen Dauerausstellung „Original kopiert!“ präsentiert. Auf diese Weise ist der Dürer-Saal eine ideale Ergänzung zum 2010 eingerichteten Graphischen Kabinett.

So sind in relativ kurzer Zeit wichtige Bereiche des Dürer-Hauses von Grund auf neu interpretiert worden und haben jeweils große und einhellig positive Aufnahme gefunden. Dieses Jahr kann die Modernisierung nun abgeschlossen werden.

Abschluss der Maßnahmen 2014 – die neue Besucherführung: „Albrecht Dürer. Mensch – Werk – Zeit“

Das bisherige Informationssystem für die Besucher des Dürer-Hauses stammte aus den 1990er Jahren und war inhaltlich und gestalterisch in die Jahre gekommen. Auch der Schwerpunkt auf einer weitgehend populären Vermittlung des Phänomens Dürer war unter kulturwissenschaftlichen Gesichtspunkten revisionsbedürftig.

Formale Leitlinien

Wie schon bei allen anderen Maßnahmen seit 2010 waren auch bei der neuen Besucherführung die folgenden sechs Maximen maßgebend:

1. Soviel wie möglich von der historischen Bausubstanz wieder sichtbar zu machen.
2. Alle Funktionseinbauten – vom Kassenbereich bis hin zu den Medienstationen – durch ein zeitlos-modernes Design dezent, aber deutlich vom historischen Bestand abzugrenzen.
3. Bewährte Bereiche der bisherigen Besucherführung – Kostümführungen mit Agnes Dürer und die beiden Druckwerkstätten im 2. Obergeschoss – beizubehalten.
4. Durch ein ausgewogenes Gesamtkonzept möglichst vielen Erwartungshaltungen der Besucher vom spielerisch-leichten Herangehen bis hin zur wissenschaftlichen Information entgegenzukommen.
5. Möglichst viele Kunstwerke Dürers und seiner Zeitgenossen in Leuchtbildern und hochauflösenden Digitalisaten wiederzugeben.
6. Neuere Ergebnisse der Dürer-Forschung einzuarbeiten.



Inhaltliche Leitlinien

Den Auftakt bildet seit 2010 die Präsentation im Erdgeschoss des Anbaus: „Digitaler Dürer“ und die Inszenierung des berühmten „Selbstbildnisses im Pelzrock“. Sie führen im Verein mit den wichtigsten Daten zu Dürers Biographie und zur Geschichte des Hauses an das Thema heran.

Mit der Kammer (das sogenannte Schlafzimmer), die Alt- und Neubau im 1. Obergeschoss miteinander verbindet, betreten die Besucher den historischen Teil des Museums. Hier erläutern **vier Leuchttafeln** einführend die wichtigsten Seiten des Menschen Albrecht Dürer: seine Persönlichkeit im Verhältnis zu seinen Mitmenschen, sein Ausnahme-Künstlertum, seine humanistisch-wissenschaftlichen Neigungen und sein Verhalten als Christ der Reformationsepoche.

Im Flur des 1. Obergeschosses präsentiert sich eine **interaktive Medienstation** mit großem Touchscreen. Sie ist dem Thema „Dürer – ein europäisches Phänomen“ gewidmet. Dabei kann man ihm schrittweise näher kommen – im wörtlichen Sinne: Zunächst erläutert eine Europakarte Dürers Reiseziele, während die zweite Stufe der Annäherung das Heilige Römische Reich Deutscher Nation thematisiert. Am nächsten aber kommt man Dürer auf der dritten Ebene der Präsentation: Hier werden auf einem Plan der historischen Altstadt Nürnbergs seine Nachbarschaft und sein Lebensumfeld in Wort und Bild ausgebreitet.

In den beiden historistisch ausgestatteten „Wanderer“-Zimmern erwarten den Besucher zunächst **fünf Leuchttafeln**, die die herausragende Rolle der großen Dürer-Jubiläen von 1828 bis 1871 für den Dürer-Kult und die Wahrnehmung seines einstigen Wohnhauses erläutern. Auch ein zeitgenössisches **Bronze-Modell** des Dürer-Denkmal von 1828/40 ist dort effektvoll inszeniert. Im zweiten „Wanderer“-Zimmer entfaltet einer der historistischen Schränke ein völlig neues, medientechnisch raffiniertes Eigenleben: In einer **Medienstation**, die museale Präsentation und transparenten Touch-Screen kombiniert, wird der „Mythos Dürer“ von seinen Lebzeiten bis in die unmittelbare Gegenwart erzählt. Hier soll deutlich werden, wie Dürers Werk und Einfluss auch in späteren Jahrhunderten immer wieder neu definiert wurden – ein einzigartiges, facettenreiches Nachleben, das bis heute andauert.

Den krönenden Abschluss des Rundganges bietet im Flur des 2. Obergeschosses die „virtuelle Gemäldegalerie“: Der Blick fällt zunächst auf eine originalgroße Reproduktion von Leonardos weltberühmter „**Mona Lisa**“ von 1503. Während dieser Zeit saß Dürer am wohl einflussreichsten Kupferstich der gesamten Kunstgeschichte: „Adam und Eva“ von 1504. Hier wird deutlich, dass das Phänomen Dürer nicht im „luftleeren Raum“ vorstellbar ist, denn die Jahrzehnte um 1500 waren in ganz Europa eine Epoche der großen Genies. Auf **drei interaktiven Großmonitoren**, die als gerahmte „Gemälde“ inszeniert wurden, sind Dürers berühmteste Zeitgenossen in Deutschland, Italien und den Niederlanden mit ihren wichtigsten Gemälden als hochaufgelöste Digitalisate abrufbar.

Alle Informationen sind auf Deutsch und auf Englisch verfügbar.



11.03.2014



Seite 4 von 4

INFORMATIONEN KOMPAKT

Kontakt

Albrecht-Dürer-Haus
Albrecht-Dürer-Straße 39
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 68
Fax: 09 11 / 2 31-24 43
E-Mail: albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de
www.albrecht-duerer-haus.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	10-17 Uhr
Samstag und Sonntag	10-18 Uhr
Donnerstag	10-20 Uhr

Anfahrt

Tram 4: Haltestelle Tiergärtnertor
Bus 36: Haltestelle Burgstraße
U1/U11: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang Hauptmarkt

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-45 06, im Albrecht-Dürer-Haus unter Telefon 09 11 / 2 31-25 68 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

